



Puppies und weitere Katastrophen

Es hat sich herumgesprochen, daß man einen Welpen heute gewaltfrei und liebevoll aufzieht. Das mache ich natürlich auch, denn auch ich bin ein liebevoller und gütiger Mensch und würde mit meinem Retrieverpuppy nie die Geduld verlieren.

Also gut, da ist er nun, dieser süße kleine Teppichnässer und Fransenkauer, dieser Pflanzenausbuddler und Cotoneastertrampolinspringer. Dieser Frühaufsteher, Ärmelkauer und Hosenkneifer. Den ich sanft über jede Stufe trage, damit es nichts ausmacht, wenn er dann die ganze Treppe überfliegt ... während mein Herzschlag wartet, bis er landet.

Moment, er kommt gerade von einem nächtlichen Gartenausflug an die Terrassentür - diesmal nur mit einem Plastikblumentopf und einem novemberlich-schrumpeligen Apfel - offenbar werden die Nacktschnecken-Kaugummis um diese Zeit schon rar.

Der arme Kleine kann ja nichts dafür, wenn er alles mit der Schnauze besichtigen muss - im Zahnwechsel schmerzt ihn natürlich das Kiefer und sucht Erleichterung. Diese langweiligen Kaustangerln bringen ja auf Dauer nicht die große Erleichterung. Da ist so ein ausgewachsener Labradorhals oder eine herrliche Goldenrute schon was Anderes - so richtig zum Reinbeißen!

Augenblick, ich muß den Badezimmerteppich zurücktragen - wer hat bloß schon wieder die Türe offen gelassen?

Ein Zwinger - ja, das wäre gut, aber mein Racker weiß, daß er nachts nur kläglich zu heulen braucht, damit die Nachbarn denken, ich hätte eine Container-Ladung Osthunde zum Übernachten im Garten. Er schläft also im Haus, in einem Korb. Darauf hat er sich nach einigen stürmischen Debatten geeinigt.

Ignorieren funktioniert in den meisten anderen Fällen, aber natürlich nicht ausschließlich, sonst hält er mich für beschränkt und denkt sich noch mehr Unsinn aus.

Also austauschen: mir nicht angenehme Verhaltensweisen gegen solche, die mir angenehm sind. Durch positive Verknüpfung - das kostet Zeit. Gut und schön, aber nach dem zweiten Mal kennt er das Spiel und will eine neue Version sehen - also, ablenken durch positive Verknüpfung in immer neuer Form. Kein Problem, mir fallen am Tag mindestens 17 verschiedene Spielchen ein, mit denen ich meinen kleinen Goldschatz von Ausgrabungsarbeiten, Kiefern-gymnastik und verfrühtem Kunstturnen an richtig spannende Sachen wie sitzen, Fuß gehen, an der Leine laufen, oder kommen umgewöhne. Er hat ja Zeit - und ich übe meinen Beruf aus, wenn er schläft.

Wie gut, daß der Neue das Auto liebt. So kann er sich während des Tages einige Stunden lang dorthin zurückziehen und schlafen oder meditieren. Während die anderen Hunde ihre Kräfte sammeln, und ich zur Gemeinde fragen gehe, ob für so ein Sportmodell zur Hundesteuer auch noch Energiesteuer anfällt.

Seinem Rassebild entsprechend will er trotz aller Selbständigkeit mit mir kommunizieren. Er reagiert auf meine Stimme wie ein Musikinstrument, liest meine Körpersprache wie Signale, und folgt mir staunend-stöbernd durch Wald und Feld. Das ist meine Chance. Ich beschäftige ihn mit einer unglaublichen Bandbreite an stimmlichen "hier's" und "nein's", entwickle fast tänzerische Qualitäten, um ihn an meiner linken Seite durch seine kleine Welt zu locken, und nütze die gewonnene Bindung in ungewohnter Umgebung zur Bildung noch stärkerer Gemeinsamkeiten. Er ist da völlig meiner Meinung - hat er doch sehr schnell gelernt, wodurch er von mir ein "nein" zu hören bekommt und wie er es abwandeln kann, bis es klingelt, als käme es von Louis Armstrong persönlich. Das macht richtig Spaß - genau wie das Kommen. Je mehr er sich von anderen Dingen ablenken läßt, desto lustiger werden die Versteckspiele mit mir - er mobilisiert da wirklich meine gesamten kreativen Ressourcen und ist äußerst zuversichtlich, daß ich bald einen prima Begleitmenschen abgeben werde.

Natürlich ist ihm nach diesen ersten fünf Monaten klar, daß noch viel Arbeit vor uns liegt, bis er mich auf eine Prüfung führen kann - aber wenn ich mich weiter so kooperativ verhalte, stehen unsere Chancen nicht schlecht.

Drücken Sie uns die Daumen!

Mit bestem Dank - Helene Leimer und Holway Trilby, November 1999

HELENE LEIMER, B. A. A-6068 MILS / TIROL SANDEGG 12 / TEL: +43-(0)5223/52334 / Email: helene@leimer.at